

Schiessen

Das 25-Meter-Schiessen ist endlich wieder möglich

Der Pistolen-Club Allschwil lud zur Einweihung der neuen Anlage am Mühlerain, rund 30 Gäste kamen.

Von Alan Heckel

Es ist kalt und neblig an diesem Samstagnachmittag. Doch davon lässt sich niemand die Laune verderben. Die Stimmung im Schützenhaus bei der Schiessanlage Mühlerain ist prima – und das aus gutem Grund: Knapp drei Dutzend Leute, darunter Gemeindepräsident Franz Vogt und Bürgergemeindepräsident Jacques Butz, sind gekommen, um der Einweihung der neuen 25-Meter-Anlage beizuwohnen.

Nachdem alle Platz genommen haben, begrüsst Fernand Rosch alle in der Runde nochmals zum Einweihungsfest und dankt gleich zu Beginn jenen, welchen man die neue Anlage zu verdanken hat – der Ge-

meinde und der Bürgergemeinde. «Dank ihnen dürfen wir seit Jahren unseren Sport ausüben», freut sich der Präsident des lokalen Pistolen-Clubs. Weiterer Dank geht an die Schiessplatzkommission, die Vereinsmitglieder und den Vorstand für die Unterstützung bei der Planung.

Kurzer Rückblick

Anschliessend wagt Rosch einen kurzen Rückblick. Vor rund 60 Jahren wurde die 50-Meter-Anlage erstmals modernisiert. «25-Meter-Schiessen war aber damals schon ein Thema», weiss der PCA-Präsident. Es war aber erst zu Beginn dieses Jahrtausends, als man sich eine Occasion-25-Meter-Anlage zulegte. Finanziert wurde die am 24. August 2000 in Betrieb genommene Anlage mit Anteilsscheinen. Ausserdem wurden Lizenzbeiträge verlangt. Besonders eindrücklich ist aber etwas anderes: «60 Mitglieder leisteten insgesamt 802 Fronarbeitsstunden», so Rosch.

Der Zahn der Zeit begann sich aber bemerkbar zu machen. Die

Holzbretter wurden faul und vor vier Jahren fiel die Steuerung aus. «Man konnte die Scheiben nur noch nach vorne und hinten schieben, sie aber nicht drehen», erklärt der Präsident das Problem. Das ist nun endlich Vergangenheit, denn wenn die neue Anlage am Mittwoch (nach Redaktionsschluss) abgenommen wird, wovon alle ausgehen, ist seit gestern in Betrieb.

Interesse der Jungen

Zum Bau der 25-Meter-Anlage wird ein knapp viertelstündiger Film gezeigt. Weil die meisten Szenen im Zeitraffer gezeigt werden, wird an so mancher Stelle gelacht. Am Schluss gibt es Applaus, jeder bekommt das Werk zudem auf einem Data-Stick. Der eine oder andere stärkt sich noch kurz mit einem Chäschüechli, dann geht es raus in die Kälte zum Schiessstand, wo Schützenmeister Sven Lüthi die von August bis Ende Oktober gebaute, 80'000 Franken teure Anlage vorführt. «Die Anlage kann sich sehen

lassen», findet Lüthi und erntet ein allgemeines Kopfnicken. Der Schützenmeister bemerkt aber auch, dass das Vorgängermodell schneller gewesen ist. Es folgen Fragen zum Schiessstand, zum Pistolen-Club Allschwil und zum Schiesssport generell. Auch wenn die meisten der 35 Aktivmitglieder eher älteren Semesters sind, entdecken auch immer mehr junge den Sport. Grund dafür ist der Zünzger Adrian Schaub, der im Vorjahr den EM-Titel im Pistolenschiessen geholt hat.

Danach geht es zurück zum Clubhaus, wo zwei Grillmeister der Metzgerei Birbaum für den kulinarischen Teil zuständig sind. Die zu Beginn schon gute Stimmung wird jetzt noch besser. Einer der vielen Gutgelaunten ist Fernand Rosch, der nochmals die technischen Daten der Anlage aufzählt und sich auf die Inbetriebnahme freut. «25-Meter-Schiessen ist im Kommen. Es ist schön, dass wir den Schützen aus Allschwil und Umgebung wieder diesen Service bieten können.»



Herzlich willkommen: Fernand Rosch, Präsident des Pistolen-Clubs Allschwil, hält eine kurze Rede zur Begrüssung.

Fotos Alan Heckel



Auf zum Schiessstand: Nach dem Auftakt im Schützenhaus geht es zur neuen 25-Meter-Anlage.



Der Schützenmeister spricht: Sven Lüthi (mit grüner Mütze) erklärt den Neugierigen die Eigenheiten der Anlage.



Fachsimpeln mit Bürgergemeinde- und Gemeindepräsident: Jacques Butz, Franz Vogt und Fernand Rosch (2., 3. und 4. v.l.) im Gespräch.